

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **63 (1976)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für Musikerziehung bei Sechs- bis Zehnjährigen der Grund- bzw. Primarschule (Anreisetag 26. Juli 1976, Abreisetag 4. August 1976).

B-Kurs vom 5. bis 14. August 1976

Für Musikerziehung bei Zehn- bis Sechzehnjährigen der Sekundarstufe I an Haupt-, Real- und Sekundarschulen, Mittelschulen und Gymnasium (Anreisetag 5. August 1976, Abreisetag 14. August 1976).

Leitung: Prof. Dr. Leo Rinderer, unter Mitarbeit namhafter Musikpädagogen aus den deutschsprachigen Ländern.

Auskünfte, ausführliche Kursprogramme und Anmeldeformulare bei Hugo Beerli, Stachen 302, 9320 Arbon, Telefon 071 - 46 22 07.

Frühjahrskurse 1976 des Musikverlags «Zum Pelikan»

Der Musikverlag «Zum Pelikan», Zürich, veranstaltet in den Frühjahrsferien 1976 Lehrerfortbildungskurse. – Ort der Durchführung: Kurhaus «Rigiblick», Germaniastr. 99, 9006 Zürich (Logiermöglichkeit vorhanden, Tel. 01 - 26 42 14).

Kurs A

Montag, 5. April, bis Mittwoch, 7. April
Karl Alliger, Salzburg/München
Elementares Musizieren mit Orff-Instrumenten

Kurs B

Montag, 5. April, bis Mittwoch, 7. April
Michel Piguet, Zürich/Basel
Historische Aspekte des Blockflötenspiels – neu erschlossen

Kurs C

Donnerstag, 8. April, bis Samstag, 10. April
Ilse Hechler, Celle
Die Blockflöte im Zusammenspiel

Kurs D

Donnerstag, 8. April, bis Samstag, 10. April
Anna Marton, Bern
Rhythmische Grundschulung

Kurs E

Josef Röösl, Hitzkirch, und Walter Baer, Zürich
Musik erleben – elementare Musikerziehung
Nähere Auskunft über Teilnahmebedingungen, Kurszeiten usw. erteilt der Musikverlag «Zum Pelikan», 8044 Zürich, Tel. 01 - 60 19 85, welcher auch die Anmeldungen entgegennimmt.

Anmeldeschluss für alle Kurse: Donnerstag, 25. März 1976.

Anlässlich der Kurse findet eine umfassende Instrumenten-, Noten- und Schallplattenausstellung statt, die eine einmalige Übersicht über den Reichtum des pädagogischen Materials bietet. Lehrerinnen und Lehrer, Kindergärtnerinnen, Musiklehrer, Heimleiter usw. sind zur Teilnahme eingeladen.

Schweizerische Volkstanzwoche

Ort: Lihn, CH-8876 Filzbach GL, Kerenzerberg.

Datum: 10. bis 17. Juli 1976.

Leitung: Inge Baer und Karl Klenk.

Programm: Schweizertänze und Kontratänze, in der Freizeit: Singen, Musizieren, Schwimmen, Wandern . . .

Kosten: Je nach Komfort der Unterkunft Fr. 168.– bis Fr. 245.–, dazu Kursgeld Fr. 30.–.

Auskunft und Anmeldung: Karl Klenk, Holzmatt 15, CH-8953 Dietikon ZH.

14. DIDACTA

Europäische Lehrmittelmesse vom 23. bis 27. März 1976 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel

Die DIDACTA gilt mit Recht als die bedeutendste und grösste Lehrmittelmesse der Welt.

Die DIDACTA ist indessen schon seit einiger Zeit nicht mehr ausschliesslich ein Markt für Lehr- und Lernmittel, sie zeigt vielmehr auch neue Tendenzen in der Unterrichtsgestaltung auf. Einen breiten Raum widmet sie den heute ganz besonders aktuellen Themen: Umschulung und Weiterbildung.

Die Rahmenveranstaltungen und Sonderschauen – so die amerikanische Schularchitektur-Ausstellung, die erstmals in Europa gezeigt wird, und die von einer Basler Industriefirma betreute Schau «Unterrichtshilfen für die öffentlichen Schulen aus der Wirtschaft» – tragen dem immer stärker und notwendiger werdenden Bedürfnis nach umfassender Information Rechnung.

Die interessierten Lehrkräfte sind gebeten, trotz evtl. Termenschwierigkeiten (Prüfungen usw.) einen Besuch der DIDACTA einzuplanen.

Die Nr. 6 vom 15. März wird ganz dem Thema Lehrmittel und Unterrichtshilfen gewidmet sein und dem Messebesucher sozusagen als Leitfaden durch die Messestände dienen.

Bücher

Englisch

Peter Pasch / Franz Kistler: Modern Technology, Lese- und Arbeitsbuch für Fortgeschrittene. Verlag Ernst Klett, Stuttgart. 128 Seiten, Fr. 11.70.

«Modern Technology» ist ein Lese- und Arbeitsbuch für den technisch orientierten Englischunterricht. Es gliedert sich in vier Kapitel bzw. Sachgebiete: 1. Computers and Telecommunications, 2. Traffic on Sea and Land, 3. Aeronautics and Space, 4. New Processes and Sources of

Energy. Der Zugang zu den einzelnen Kapiteln wird durch zahlreiche funktionelle Photos und Zeichnungen erleichtert, ihre Lektüre durch Cartoons und Anzeigen aufgelockert. Die Erschließung des Textes wird erleichtert durch Wort- und Sacherklärungen, Verständnis- und Diskussionsfragen, Hinweise auf sprachliche Besonderheiten und Angaben von weiterführenden Themen. Die Texte bieten einen guten allgemein technisch-wissenschaftlichen Wortschatz. Aus all diesen Gründen kann «Modern Technology» für Fachschulen und zum Selbststudium sehr empfohlen werden.

Karl Frei

Heinz Gildhoff: «fehler abc». Deutsch-Englisch. Verlag Ernst Klett, Stuttgart. 88 Seiten, Fr. 7.–. Dieses Büchlein will helfen, Fehler zu vermeiden. Es behandelt 99 Wörter und Begriffe von «aktuell» über «phantasie» bis «zuletzt», die erfahrungsgemäss den deutsch Sprechenden beim Gebrauch der englischen Sprache häufig zu Fehlern verleiten. Wie übersetzt man z. B. «Der Arzt verschrieb ein Rezept. Dieser Kuchen ist herrlich, Sie müssen mir das Rezept geben... oder... Die Bank wird den Scheck einlösen. Sie sassen auf einer Bank im Park.»? Nach der Erklärung der verschiedenen Ausdrücke werden Übungssätze dargeboten. Mit einer beigelegten Klarsichtfolie kann die richtige Übersetzung lesbar gemacht werden und die eigene Übersetzung so überprüft werden. Der Lehrer wird allerdings dem Schüler noch weitere Beispiele angeben müssen, da die angeführten Sätze allein kaum genügen dürften. Trotzdem kann das Lehrmittel empfohlen werden.

Karl Frei

Friedrich W. Horlacher / Peter C. Hough: Amerika-Wortschatz. Amerikanisch-Englisch-Deutsch. Verlag Ernst Klett, Stuttgart. 111 Seiten, Fr. 10.10. Zuerst gibt eine sehr knappe, aber sehr gute Einleitung einen Überblick über die Entwicklung des amerikanischen Wortschatzes, von den Lehnwörtern aus indianischen Sprachen, dem Holländischen, Französischen, Spanischen über den Bedeutungswandel der Wörter bis zu den Neubildungen. Ein weiteres kurzes Kapitel weist auf die Aussprache des amerikanischen Englisch hin sowie auf die Unterschiede in der Schreibweise. Hernach folgt der Hauptteil des Buches, eine sehr gute Auswahl von rund 1200 Wörtern und Wendungen des amerikanischen Englisch. Dabei wird auch eine Fülle von nützlicher Information über den «American way of life» geboten. Das Buch kann jedem empfohlen werden, der sich mit amerikanischem Englisch beschäftigt; jedem auch, der einen Besuch der Vereinigten Staaten plant und sich auch in sprachlicher Hinsicht auf diese Reise vorbereiten möchte.

Karl Frei

Pädagogik

Peter Nieveler: Erziehung zwischen Freiheit und Emanzipation. Herausgeber: Fördergemeinschaft für Schulen in freier Trägerschaft e. V.; Geschäftsstelle: D-5000 Köln 41, Stadtwaldgürtel 73. 40 Seiten.

Die Fördergemeinschaft für Schulen in freier Trägerschaft – ein Verein zur Förderung privater Schulen in Deutschland – legt in zweiter Auflage das jüngst erschienene Heft ihrer Schriftenreihe *Pädagogik und freie Schule* vor, das einen Einblick in Fragen heutiger Bildungspolitik gibt und für jeden Leser, dem Erziehung nicht gleichgültig ist, interessant sein dürfte. Unter dem Titel «Erziehung zwischen Freiheit und Emanzipation» geht der Autor, Dr. Peter Nieveler, unter anderem dem Missverständnis und der ideologischen Umdeutung des Begriffs «Emanzipation» nach.

Trotz der Anfälligkeit des Themas für Polemik schreibt Nieveler mit wissenschaftlicher Sachlichkeit; deutlicher Hinweis darauf sind die über 80 Fussnoten und die zahlreich verarbeitete Literatur. Nieveler weist nicht nur neomarxistische Strömungen in der Bildungspolitik auf, sondern weiss auch eine andere Möglichkeit anzubieten: «Es gehört zum Allgemeinwissen, dass die Alternative zum neuen Menschen- und Gesellschaftsbild im Grundgesetz der Bundesrepublik und in den Verfassungen der Länder in der Bindung an Gott und an unverrückbare Normen ihre überzeugende und für alle in unserer Demokratie lebenden Bürger verpflichtende Ausprägung erfahren hat, wobei die Wertvorstellungen des Christentums, die zwei Jahrtausende lang die Freiheit der Person geprägt und ermöglicht haben, ihre selbstverständliche Grundlage bilden.» (S. 31). Im Begriffsdschungel des Bildungs- und Erziehungswesens ein klares Wort gesprochen zu haben, ist dankenswerte Leistung dieses Heftes.

Didaktik

Diether Hopf: Differenzierung in der Schule. Veröffentlichungen der Forschungsgruppe «Modellschulen», Band 2. Verlag Klett, Stuttgart 1974. 78 Seiten. Kartoniert. DM 8.50.

Fragen der Unterrichtsorganisation sind so alt wie die Schule selbst. Professor Diether Hopf untersucht in seinem Buch zahlreiche Formen, die zur Differenzierung und Organisation des Unterrichts entwickelt wurden, vor allem diejenigen, die unter den heutigen Verhältnissen zur Erreichung der Lern- und Bildungsziele der Schule am wichtigsten erscheinen: streaming und setting.

Der Autor zeigt Möglichkeiten und Grenzen dieser Differenzierungsformen auf und kommt dabei zum Schluss, dass sie weder ausreichen, um eine heute angestrebte Individualisierung des Unterrichts voranzutreiben, noch dass sie der

umfangreichen Problematik der Leistungsdifferenzierung gerecht werden. Hopf betont die dringende Notwendigkeit einer flexibleren Unterrichtsorganisation, der in jedem Falle eine Reorganisation der Leistungsbewertung vorausgehen muss. V. B.

Geschichte

Hans Döhn: Der Geschichtsunterricht in Volksschulen; Hans Ebeling: Didaktik und Methodik eines kind-, sach- und zeitgemässen Geschichtsunterrichts. Hermann Schroedel Verlag, Hannover.

In der Reihe B Auswahl veröffentlicht der Verlag Schroedel ganz bedeutsame Werke zur Didaktik. Im vorliegenden Band behandelt der Autor die wesentlichen didaktisch-methodischen Grundfragen des Geschichtsunterrichts und verfolgt dabei zwei Anliegen: Vermittlung von Anregungen und Hilfen für die Schulpraxis sowie Orientierung über wenig beachtete Arbeits- und Anschauungsmittel des Geschichtsunterrichts. So äussert sich Döhn u. a. über das Wesen der Geschichte, Aufgaben des Geschichtsunterrichts, jugendpsychologische Voraussetzungen des Geschichtsunterrichts, Unterrichtsgestaltung sowie Hilfs- und Anschauungsmittel.

Ebelings Standardwerk muss kaum mehr näher vorgestellt werden. Es ist bereits in fünfter Auflage erschienen. Und doch kennen immer noch zu wenig Geschichtslehrer dieses grundlegende Werk. Wäre es in der Schweiz besser bekannt, würden gewisse Entscheidungen über Geschichtslehrmittel genauer überlegt! Ebeling will nämlich gar nichts anderes, als Handreichungen geben. Ähnlich, aber ausführlicher als Döhn, legt der Autor didaktische Grundfragen dar und behandelt das psychologische Problem des Geschichtsunterrichts. Der wichtigste und umfassendste Teil ist dort, wo Ebeling zahlreiche Möglichkeiten der methodischen Gestaltung des Geschichtsunterrichts aufzeigt. Beide Lehrbücher sind sehr zu empfehlen. aww

Unterrichtsanalyse

Leo Roth (Hrsg.): Beiträge zur empirischen Unterrichtsforschung. Hermann Schroedel Verlag, Hannover, 2. Auflage 1974. 134 Seiten.

Roth legt in diesem Auswahlbändchen einige Beiträge zur empirischen Unterrichtsforschung vor, welche sich hauptsächlich mit der kontrollierten, systematischen Unterrichtsbeobachtung auseinandersetzen. Die gesammelten Artikel sind Referate einer Arbeitstagung von 1968, die sich mit Methoden empirischer Unterrichtsforschung befasste. So sind die Referate von Roth, Pause, Tausch u. a. Sammelberichte über Verfahren der kontrollierten Unterrichtsbeobachtung in verschiedenen Ländern.

Diese kleine Schrift, die sich vor allem an Pädagogikstudenten richtet, gibt eine sehr wertvolle Arbeitsgrundlage, um sich in einen Problemkreis der empirischen Unterrichtsforschung einzuarbeiten. aww

Leo Roth und Gerhardt Petrat: Unterrichtsanalysen in der Diskussion. Hermann Schroedel Verlag, Hannover 1974. 478 Seiten.

Dieser Sammelband von Referaten einer Arbeitstagung über Unterrichtsanalyse (1973) gibt den bis heute vollständigsten Überblick über die Ansätze der kontrollierten Unterrichtsbeobachtung im deutschsprachigen Raum. In diesen Beiträgen geht es nicht nur um theoretische Abhandlungen der Unterrichtsanalyse, sondern auch um Erfahrungsberichte aus Lehrerbildung und Lehrerfortbildung, wo die Unterrichtsbeobachtung in verschiedenen Projekten gezielt eingesetzt wurde. Die amerikanischen Beobachtungsverfahren von Bellack und Flanders werden auf ihre Anwendungsmöglichkeiten in der Lehrerbildung dargestellt.

Der ausführliche Sammelband mit 16 Referaten ist für jeden Lehrer, der sich mit Didaktik auseinandersetzt, überaus wichtig, vor allem aber für alle Lehrkräfte, die Methodik- und Didaktikunterricht an Lehrerseminaren erteilen. aww

Literatur

Senft Fritz: Die Bücherkatze. Verlag Gute Schriften, Zürich 1975. 78 Seiten, geb. Fr. 8.– oder broschiert Fr. 5.50.

Alltägliche Begebenheiten, denen man kaum Beachtung schenkte, gewinnen wieder an Bedeutung oder vermögen dem literarisch anspruchsvollen Leser ein Lächeln zu entlocken, wenn er sich an die kurzen Prosastücke erinnert, in denen Fritz Senft auf beschauliche und kunstvolle Weise seinen Beobachtungen Ausdruck verlieh. Sehr empfohlen Marie-Louise Knüsel

Spiele

Claus-Jürgen Höper, Ulrike Kutzleb, Alke Stobbe, Bertram Weber: Die spielende Gruppe. 115 Vorschläge für soziales Lernen in Gruppen. Verlag Jugenddienst mit Verlag J. Pfeiffer, Wuppertal 1974. 159 Seiten, Fr. 19.20.

Diese gut gegliederte Sammlung von Spielen, in denen menschliches Verhalten in spielerischer Form erlebt werden kann, ist vor allem für Pädagogen und Gruppendynamiker gedacht, da die Wirkung der Spiele sehr stark von der Fähigkeit des Spielleiters abhängig ist. Die systematischen Anleitungen können jenen, die ihr theoretisches Wissen auch in der Praxis anwenden wollen, eine wertvolle Hilfe sein. Marie-Louise Knüsel